



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCXXXII. Churfürst Johann verschreibt dem Ritter Friedrich von der Schulenburg zur stattlichern Behauptung seiner am heiligen Grabe erlangten Ritterschaft ein Angefälle von 500 Gulden, (zwischen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

Ludolf to Dambeck prouesten vnd Johann Verdemann wonastich to dem Osterwolde, broderen eren Eruen duffe nageschreue guder, nomentik in dem dorpe to Lütken-Gerstede twe höfe — vnd in dem dorpe tho Hestede einen hoff — Verzeynhundert in dem sösf vnd achtigsten Jare am Midweken in den hilgen paschen.

Vom Dr. im Schul. Arch. zu Pr. Salzw.

CCCXXIX. Heinrich v. d. Schul., Herrn Berndes Sohn verkauft an Johann Verdemann, Propst zu Döhre, seinen Hof in Alem neben dem Kirchhofe, den Hans Mettemaker in Salzw. für 27 Scheffel Roggenpacht gehabt hat, für 45 Gulden und 30 Mark wiederkäuflich, am 24. Juni 1486, am Tage Johannis Bapt.

Orig. im Schul. Arch. zu Salzw.

CCCXXX. Heinrich v. d. Schulenb. verkauft an Wolter Steffen zu Salzwedel einen halben Wspl. Roggen Pacht für 22 Gulden Rhein. aus Quadendambeck, am 25. Juni 1486, Sonntags nach Joh. Bapt.

Original im Schul. Archiv zu Salzwedel.

CCCXXXI. Die v. Berwinkel verkaufen an Basso v. d. Schul. den Zehnt in Nord-Germersleben, am 11. November 1486.

Wy Guntzel vnd Hinrich gebroder von Berwinkel bekennen — dat wy verkopen Fritzen, Buffen und Jürgen gebroder, Ern Buffen v. d. Sch. Ritters, teel. Sonen — den haluen tegeden an kornen in dem dorpe vnd vp dem felde tho Nortgermerschleue in dem gerichte to Aluenschleue belegen, mit aller nuth, gerechtigkeit vnd thobehoringe nichts darbuten bescheiden, so wie den korntegeden wente an duffe tidt von vnfen gn. H. van Haulberg tho lehn gehat vnd des gebuken vnd gnoten hebben, den nu vorthmer de obgen. v. d. Sch. erfiken hebben, besitten vnd gebuken schollen vnd mogen, dar se vor gegeben vnd betalet hebben vefftehalffhundert — rinsche gulden — Gegenen dufent virhundert darna in dem Sess vnd achtentigsten Jare am dage sunte Mertens.

Aus dem Copiar. auf der Propst. Salzwedel.

CCCXXXII. Churfürst Johann verschreibt dem Ritter Friedrich von der Schulenburg zur statlichen Behauptung seiner am heiligen Grabe erlangten Ritterschaft ein Angefälle von 500 Gulden, (zwischen 1486 und 1499).

Wir Johannes, — Marggraue — Bekennen offentlichen — das wir angesehen vnd erkant willig vnd getrewe dinst, dy vns vnser Rate vnd lieber getrewer fritz von der Schulemburg Ritter mehrmals williglich vnd zudanck getan, hinfurder mehr auch wol thun kan mag vnd foll; darumb

Sauptsh. I. Bd. V.

vnd auch zu stewr seiner ritterschaft, dy er vber meer zum heiligen grab erworben vnd ytzunt vns zuwillen angenohmen hat, Damit er dy nach seinem stant dest statlicher furen mag, vnd von sundern gnaden wegen damit wir Im gneigt, haben wir Im auf dem nechsten angefell In vnser Altenmarck, das vor dato dits briues von vns vnuerfagt vnd vnuerfchriben ist, Sechs hundert gulden zu haben vnd zunehmen verschriben, zusagen vnd verschreiben dem gnanten vnserm Rate vnnnd seinen lehens erbenn solch sechs hundert gulden auf dem nechsten angefell, wy uorberurt, so vns verledigen wirt, In vnd mit craft dits briues, doch mit dem bescheid, das wir In vnd sein lehens erben hirmit verweisen so dy zwen hofe Im dorf zu Anndorf, In der Altenmarck gelegen, der iglicher gibt ein winspell roggen mit sambt dem dinst, obersten vnd nydersten gericht von hern Johann vnd hern Ludolff gnant dy Verdeman, Probsten zu dystorp vnd dambke, verledigt werden vnd vns heimfallen, dyselben hofe dar auff vor hundert gulden antzunehmen vnd damit vergnugt sein, aufgeslossen Osterwald vnd dore met yrer zuehorung, so dy gnanten Probst Ir lebtag lang besitzen, vnd heinrich wultzkenn zu wentmarck lehenguter, dy wir, so dy verledigen, In vnsern Casten zu Tangermundt slahen wollen; Sundern der vbrigen funfhundert gulden auf dem nesten angefell eins oder mehr felhafig wirdet, nach antzall vergnugt werden, vnd also, das der gnant fritz von der Schulemburg Ritter vnd sein lehens erben nach gescheen fall solch guter vnd angefell Zu manlehen auf solch summ gelts annehmen von vns so oft des not ist zu lehen zu empfangen vnd davon halten, thun vnd dinen sollen, als manlehns recht ist, vnd ob sich begeben, das wir ymant hirnach mals eynig angefell In gemein oder sunderheit verleihen wurden zu vnser altenmarck soll dem gnanten fridrichen von der Schulemburg Ritter vnd seinen lehens erben an solcher begnadung vnd verschreibung vnshedlich sein: vnd wo euch soleh angefell besser dann V hundert gulden wert ist, soll zu vns steen, Im dy funfshundert gulden hinaufs zugeben vnd das gut zuehalten oder dy besserung von Inen nach redlichem anslag betzalt nehmen, wo er aber Inderts ein angefell In der Altenmarck In sunderheit erfahren vnd vns antzeigenn wurden aufserhalb der obenangezaigten gutere, wollen wir Im solch Funff hundert gulden In sunderheit dar auf verschreiben, dagegen er vns disen briue wieder vberantworten soll Zw urkunt etc.

Aus dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 184, 185.

CCCXXXIII. Heinrich v. d. Schul., Herrn Berndes Sohn, verkauft an Johann und Rudolf Verdemann, Pröpste zu Dähre und Dambeck 2 Höfe zu Kl. Gersiedt und einen Hof zu Hersedt, welche Höfe sie bereits für früher dargeliehene 52 Gulden nutzen, für 50 Gulden, am 3. Febr. 1488, (Sonntag nach Visitat. Mariä).

Original im Schulenb. Archiv zu Salzw.

CCCXXXIV. Dietrich v. d. Schul., großen Werners Sohn, verkauft an die Kloster-Jungfrauen in Dambeck 6 Schffl. Roggenpacht aus Wallstawe für 10 Gulden Rhein., am 6. Febr. 1488, (Dorotheentag).

Orig. im Schul. Archiv zu Salzwedel.